

«Der Chor steht allen offen, aber singen sollte man können»

Der Gospelchor Join Together wird demnächst 20-jährig. Sein Leiter Peter Werder erzählt von der Geschichte des Chors, seinen Zielen und der neuen CD.

Mit **Peter Werder** sprach **Susanne Karrer**

Adliswil. – 2009 feiert der Gospelchor sein 20-jähriges Bestehen. Auftakt zum Jubiläumsjahr bilden zwei Konzerte am kommenden Wochenende. Getauft wird dann auch die eben fertiggestellte neue CD des Chors mit dem Titel «Jubilation». Gastmusiker an den Konzerten und CD-Götti ist Max Stenz, ehemaliger Schlagzeuger von John Brack. 2009 wird der Chor dann unter anderem gemeinsam mit der Musikgruppe Mim und dem Jodel-Doppelquartett auftreten, und im Dezember 2009 findet dann das grosse Jubiläumskonzert statt. «Ausserdem wollen wir nächstes Jahr die Vereinsgründung angehen», sagt Chorleiter Peter Werder. Er ist beruflich Leiter der Unternehmenskommunikation einer Versicherung, die musikalische Leitung des Gospelchors ist sein wichtigstes Hobby.

Ist die neue CD wegen des Jubiläums entstanden?

Das Jubiläum ist einfach ein idealer Zeitpunkt, ausserdem sind wir musikalisch gerade sehr gut «zwäg». Die CD ist aber schon bei zwei Konzerten im Mai diesen Jahres in der Kulturschachtel entstanden. Wir haben mit 55 Einzelmikrofonen gearbeitet und die Aufnahmen im Studio nachbearbeitet. Viele Laienchöre finden das unehrlich und lassen alles so, wie es beim Konzert war, aber die CD-Hörer sind sich zu Hause auf der Stereoanlage die bessere Studioqualität einfach gewohnt.

Sie sind seit acht Jahren musikalischer Leiter des Gospelchors – wer hat ihn gegründet?

Der Gospelchor wurde 1989 von Theo



BILD FLURIN BERTSCHINGER

Im Adliswiler Gospelchor Join Together singen rund 60 Sängerinnen und Sänger jeden Alters.

Schmid gegründet, der damals Pfarrer in Adliswil war. 1988 trat eine Gruppe um Theo Schmid am Weihnachtsgottesdienst auf. Aus dieser Idee entstand ein paar Monate später nach einer Konfirmandenreise Join Together. Inspiriert hat Theo Schmid wohl sein guter Freund Pfarrer Ernst Sieber, der schon lange einen Gospelchor hatte und auf der Konf-Reise mit dabei war.

Was hat sich seit 1989 verändert?

Der Chor hat heute eine festere Form als früher. Nach dem Unfalltod von Theo Schmid 1998 lag die Entscheidung bei den Chormitgliedern, ob sie weitermachen wollen. Wenn ich morgen unters Tram

käme, würde das die Zukunft des Chors nicht mehr so nachhaltig gefährden – der Chor ist «personenunabhängiger» geworden. Was ich aber als weit wichtiger empfinde als die Veränderungen, sind die Werte, die gleich geblieben sind: Der Chor steht allen offen, und der musikalische und der soziale Aspekt sind im Gleichgewicht. Wir werden also musikalisch besser, ohne jemanden mit Vorsingen oder ähnlichen Barrieren auszuschliessen.

Es kann also jeder und jede im Chor Join Together mitsingen?

Wir haben von 16- bis 65-Jährigen insgesamt knapp 60 Sängerinnen und Sänger

aus allen sozialen Schichten und mit unterschiedlichsten Berufen. Join Together ist konfessionsneutral, wir haben Reformierte, Katholiken, Atheisten und auch Leute aus freien Kirchen in unseren Reihen. Es kann also jeder bei uns eintreten; wie die meisten Chöre sind wir immer auf der Suche nach Männerstimmen. Singen sollte man aber schon können, «Brummler» kann ich nicht gebrauchen. Und wer bereit ist, mehr zu leisten, wird in der Sologruppe speziell gefördert.

Gospelkonzert mit CD-Taufe: Samstag, 6. Dezember, 20 Uhr; Sonntag, 7. Dezember, 17 Uhr; reformierte Kirche Adliswil.